

1 ☐ **KAP Fragen GZB
Heimhilfe**

Elena Schock
DGKP, Pflegepädagogin

2 ☐ **Frage 1**

Erklären Sie den Begriff Intertrigo. Nennen Sie Entstehung, Risikogruppen, gefährdete Körperstellen und beschreiben Sie die vorbeugenden Maßnahmen

3 ☐ **Frage 2**

Warum ist es wichtig, die Selbstständigkeit der Klient*innen zu erhalten? Wie können Sie das bestmöglich erreichen? Welche Maßnahmen können Sie im Alltag einsetzen?

4 ☐ **Frage 3**

Welche möglichen Gefahren der Immobilität (Folgeerkrankungen) kennen Sie? Welche prophylaktischen Maßnahmen können Sie vorbeugend gegen Immobilität einsetzen?

5 ☐ **Frage 4**

Erklären Sie den Begriff Dekubitus, nennen Sie die Möglichkeiten der Erkennung, Risikofaktoren, gefährdete Körperstellen und nenne Sie vorbeugende Maßnahmen.

6 ☐ **Frage 5**

Erklären Sie den Begriff Thrombose, die Entstehung, Symptome und Maßnahmen welche zur Prophylaxe eingesetzt werden können.

7 ☐ **Frage 6**

Welche Veränderungen oder Auffälligkeiten können bei der Harnausscheidung beobachtet werden?

8 ☐ **Frage 7**

Welche Veränderungen oder Auffälligkeiten können bei der Stuhlausscheidung beobachtet werden?

9 ☐ **Frage 8**

Welche grundlegenden Aspekte berücksichtigen Sie bei der Kommunikation mit hörbehinderten und sehbehinderten Klient*innen?

10 ☐ **Frage 9**

Erklären Sie den Begriff Obstipation. Nennen Sie Symptome sowie Risikofaktoren und beschreiben Sie, welche prophylaktische Maßnahmen gesetzt werden können?

11 ☐ **Frage 10**

Nennen Sie Gründe der reduzierten Flüssigkeitsaufnahme. Erklären Sie daraus resultierende Gefahren sowie die abzuleitenden Maßnahmen.

12 ☐ **Frage 11**

Erklären Sie den Begriff Ödem. Wie können Sie Ödeme erkennen, an welchen Körperstellen treten sie am häufigsten auf und welche Maßnahmen können Sie ergreifen?

13 ☐ **Frage 12**

Erklären Sie die Schmerzdiagnostik, Schmerzbeschreibung, Schmerzdokumentation sowie mögliche Vorgehensweisen bei einer/ Klient*in mit Schmerzen.

14 ☐ **Frage 13**

Was versteht man unter Fieber? Erklären Sie die Fieberphasen sowie die Betreuungsmaßnahmen je Fieberphase und zählen sie die durchzuführenden Prophylaxen auf.

15 ☐ **Frage 14**

Was versteht man unter dem Begriff Pneumonie? Nennen Sie Ursachen, Symptome und Risikofaktoren. Beschreiben Sie Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe.

16 ☐ **Frage 15**

Was verstehen Sie unter Durchfall? Welche Ursachen gibt es? Worauf sollten Heimhilfen bei betroffenen Klient*innen besonders achten?

17 ☐ **Frage 16**

Erklären Sie den Begriff Inkontinenz. Welche zwei Arten gibt es und welche Ursachen können dahinterstecken? Worauf müssen Sie als Heimhelfer*in achten?

18 ☐ **Frage 17**

Was ist ein Delir? Und welche möglichen Ursachen können zu einem Delir führen? Beschreiben Sie den Umgang mit betroffenen Klient*innen.

19 ☐ **Frage 18**

Erklären Sie den Begriff Demenz. Welche Formen und Schweregrade kennen Sie? Nennen Sie typische Symptome sowie den richtigen Umgang mit dementen

Klient*innen.

20 ☐ **Frage 19**

Was versteht man unter einem Sturz? Nennen Sie Risikofaktoren und mögliche Folgen eines Sturzes. Beschreiben Sie prophylaktische Maßnahmen

21 ☐ **Praktische Fragen**

22 ☐ **P-Frage 1**

Ihr*e Klient*in hat eine Halbseitenlähmung links. Zeigen Sie wie Sie ihr/ihm beim Anziehen einer Jacke behilflich sind unter Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen.

23 ☐ **P-Frage 2**

Bereiten Sie vor, was Sie zur Zahnpflege benötigen. Die/ Der Klient*in trägt eine Zahnprothese und ist bettlägerig. Positionieren Sie sie/ ihn entsprechend.

24 ☐ **P-Frage 3**

Ihr*e Klient*in nimmt die Mahlzeit im Bett ein. Positionieren Sie sie/ ihn entsprechend und zeigen Sie, wie Sie das Geschirr / Besteck anrichten.

25 ☐ **P-Frage 4**

Zeigen Sie das Anlegen eines geschlossenen Inkontinenzsystems bei*m bettlägerigen Klient*in

26 ☐ **P-Frage 5**

Bereiten Sie alle Materialien vor, welche Sie zur Blutzuckermessung benötigen. Erklären Sie den genauen Ablauf der Messung. Worauf müssen Sie hierbei achten?

27 ☐ **P-Frage 6**

Demonstrieren Sie das Anlegen einer Medizinischen Thromboseprophylaxe Strumpfes (MTS). Was ist dabei besonders zu beachten?

28 ☐ **P-Frage 7**

Demonstrieren Sie das Anlegen einer Schutzhose im Stehen.

29 ☐ **P-Frage 8**

Demonstrieren Sie die Unterstützung beim Blutdruck messen. Worauf ist bei der Blutdruckmessung zu achten?

30 ☐ **P-Frage 9**

Bereiten Sie alle Materialien vor, welche Sie zum Verabreichen von Augentropfen benötigen. Erklären Sie die Vorgangsweise. Worauf ist dabei besonders zu achten?

31 ☐ **P-Frage 10**

Breiten Sie alle Materialien vor, welche Sie zum Verabreichen von Nasentropfen benötigen. Erklären Sie die Vorgangsweise. Worauf ist dabei besonders zu achten?

32 ☐ **P-Frage 11**

Breiten Sie alle Materialien vor, welche Sie zum Verabreichen von Ohrentropfen benötigen. Erklären Sie die Vorgangsweise. Worauf ist dabei besonders zu achten?

33 ☐ **P-Frage 12**

Bereiten Sie alle benötigten Materialien für eine Ganzkörperwaschung im Bett vor und begründen Sie Ihre Auswahl?

34 ☐ **P-Frage 13**

Unterstützen Sie die/ den Klient*in beim Anziehen eines Nachthemds im Bett. Nutzen Sie vorhandene Ressourcen

35 ☐ **P-Frage 14**

Ihr Klient ist bettlägerig und in Rückenlage. Führen Sie folgende Prophylaxen durch:

- a) Thromboseprophylaxe (die Unterschenkel hoch positionieren)
- b) Spitzfußprophylaxe,
- c) Dekubitusprophylaxe (Fersen frei positionieren)
-

36 ☐ **P-Frage 15**

Ihr*e Klient*in ist stark sehbeeinträchtigt und möchte die Mahlzeit an Tisch einnehmen. Begleiten Sie sie/ ihn entsprechend zum Tisch und zeigen Sie, wie Sie das Geschirr / Besteck anrichten.

▪